

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N 312.**

Montags, den 7. November.

**1836.**

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 ist die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften auf den 6. November jeden Jahres oder, wenn dieser auf einen Sonntag fällt, auf den folgenden Tag festgesetzt.

Es werden daher alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im  
Jahre 1816

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigade, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts Gerichtsbarkeit allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldungstermine

Montag, den 7ten November d. J.

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift obgedachten Gesetzes §. 64. seq., wovon ein Auszug in allen Buchhandlungen für 6 Pfennige zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafem übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1815

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Mittwochs, den 9. Noobr. d. J.

anzumelden.

Leipzig, den 26. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Nachdem zur Ergänzung des, mit dem 2. Januar k. J. ausscheidenden dritten Theiles der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner eine neue Wahl zu veranstalten ist, so wird die gedruckte Wahlliste vierzehn Tage lang von heute an auf dem Rathhauseaale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage zu Jedermanns Ansicht bereit liegen und überdieß den Stimmberechtigten besonders zugestellt werden.

Zu Abgabe der Stimmzettel Behufs der Ernennung der Wahlmänner sind resp. die Vor- und Nachmittage

des 14., 15. und 16. Novembers d. J.

von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden zu der, auf jedem Stimmzettel besonders bemerkten Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage in Person bei Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber die Zahl der aus den verschiedenen Classen der angeessenen und unangeessenen Bürger zu erwählenden Stadtverordneten und Ersahmänner, so wie über das Verfahren bei der Wahl selbst, ist das Nähere aus der Bekanntmachung vom 21. d. M. zu erschen, welche sowohl auf dem Rathhauseaale aushängt, als auch jedem Stimmberechtigten zugestellt worden ist.

Reclamationen gegen die Wahlliste sind spätestens acht Tage vor der Wahl zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, indem sie außerdem nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 25. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

## B e k a n n t m a c h u n g.

In die zur Wahl neuer Stad'verordneter und deren Ersatzmänner angefertigte und laut Bekanntmachung vom 21. v. M. veröffentlichte Wahlliste sind an noch folgende Bürger als stimmbe rechtigt und wählbar aufzunehmen gewesen und es wird solches hierdurch nachträglich bekannt ge macht. Leipzig, den 5. November 1836. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Zur Abtheilung II.

Vor- und Zunahme	Stand und Gewerbe.	Numer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgerseins.
Herr Birges, Johann Wilhelm Christoph.	Buchhändler.	1057.	11. Decbr. 1820.

### Zur Abtheilung III.

Herr Vogt, Wilhelm Friedrich.	Oberzollinspector.	1171.	9. Septbr. 1817.
----------------------------------	--------------------	-------	------------------

## B e k a n n t m a c h u n g,

die wegen Aufstellung und Befrachtung der Wagen auf den Straßen und öffentlichen Plätzen getroffenen Verfügungen betreffend.

Die überhand genommene ungemessene und willkürliche Benutzung der Straßen und öffent lichen Plätze zu Ausstellung leerer Wagen und Verladung der Handelsgüter hat vielfache Be schwerden der Einwohner und Hauseigenthümer über Hemmung des Straßenverkehrs und Sper rung der Zugänge zu ihren Häusern, Gewölbten und Gewerbslocalen veranlaßt. Um diesen Be schwerden abzuhelfen und unter Berücksichtigung des häufigen Verkehrs eine, durch die wachsende Bevölkerung und andere wohlfahrtspolitische Gründe gebotene bessere Ordnung einzuführen und nachdrücklich handhaben zu können, wird Folgendes verordnet:

### I.

Leere Wagen jeder Gattung dürfen auf den Straßen und anderen öffentlichen Plätzen als den nachbezeichneten nicht aufgestellt werden, sondern sind

#### 1) außer der Messzeit

- a. aus der innern Stadt auf den hierzu bestimmten Platz an der Rosenthaler Brücke zu bringen und nach der Anweisung des daselbst angestellten Aufsehers aufzustellen.
- b. soviel die Vorstadt betrifft, so bewendet es bei den dießfalls getroffenen Einrichtungen und den hierzu angewiesenen Plätzen.

#### 2) Die während der Messen bestehende Einrichtung in Betreff der Ausstellung der leeren Wagen auf dem Fleischerplatze dauert in der bisherigen Maasse fort.

### II.

Das Aufladen auf den Straßen vor den Localen der Spediteurs, Gastwirths und Güterschaffner kann, bis auf weitere Anordnung, nur an Orten, wo es die Räumlichkeit gestattet und nur in solcher Maasse erlaubt werden, daß dadurch der freie Straßenverkehr nicht beeinträchtigt und die benachbarten Hausbesitzer in der Benutzung ihrer Localitäten nicht behindert werden.

### III.

Dem zufolge darf, in soweit die Hofräume dazu nicht hinreichen, nur der Straßen-Raum zum Aufladen benutzt werden, welcher sich von dem Hause bis drei Ellen von der Mitte der Straße erstreckt und vor jedem solchen Hause in dem Steinpflaster besonders bezeichnet werden wird. Dieser Raum darf weder mit dem zu befrachtenden Wagen, noch mit den zu ladenden Frachtgütern und Verladungswerkzeugen überschritten werden. Für die Befolgung dieser Anordnung sind sowohl diejenigen, in deren Auftrage geladen wird, als auch die Aufläder verantwortlich.

### IV.

Die Befrachtung von Wagen, die auf diesem Raume keinen Platz finden können, ist auf dem obengedachten Platze an der Rosenthaler Brücke auf der von dem Aufseher anzuweisenden Stelle vorzunehmen.

Zu gleichem Behufe ist auf dem Theaterplatze für den Bedarf der in der Nähe wohnenden Verladenden ein für vier bis fünf Wagen ausreichender Verladungsplatz bezeichnet worden, welcher täglich bis fünf Uhr Nachmittags benutzt werden kann. Später darf kein Wagen mehr daselbst befindlich sein.

### V.

Beladene Wagen dürfen vor den Häusern über Nacht nur in dem Falle stehen bleiben, wenn die Befrachtung derselben erst bei einbrechender Nacht hat vollendet werden können. Jedenfalls darf aber

der zur Beladung gestattete Straßen = Raum nicht überschritten werden. In dergleichen Fällen müssen jedoch solche Frachtwagen am folgenden Morgen, und zwar Sommerzeit um sechs, Winterzeit um acht Uhr abfahren, oder auf den obengedachten Platz an der Rosenthaler Brücke gebracht werden.

## VI.

Für die Befrachtung eines Wagens auf dem oft gedachten Plage ist ein Standgeld von zwei Groschen, für die Stellung eines leeren oder beladenen Wagens über Nacht ohne Rücksicht auf dessen Größe und Beschaffenheit ein Groschen an den Aufseher, für die bloße Aufstellung am Tage aber etwas nicht zu entrichten.

## VII.

Die Bewachung beladener Wagen auf dem oben erwähnten Plage ist in allen Fällen Sache der Verladenden und findet dessfalls keine Uebernahme der Vertretung statt.

## VIII.

Schleifen, Rollwagen, Leitern und andere dem freien Straßenverkehre hinderliche Gegenstände sind lediglich in den Häusern, Höfen und Gewerbslocalen aufzubewahren und wenn nicht damit gearbeitet wird, sofort von den Straßen zu entfernen.

## IX.

Je nothwendiger die getroffene Einrichtung zur Erhaltung der straßenpolizeilichen Ordnung ist, desto weniger Nachsicht kann bei vorkommenden Uebertretungen derselben statt finden. Es werden daher vorschristwidrig aufgestellte leere, oder beladene Wagen ohne Weiteres auf Kosten der Betheiligten auf den gedachten Platz geschafft und diejenigen, welche sich dieser oder anderer Ordnungswidrigkeiten der Art schuldig machen, mit angemessenen Strafen belegt werden.

Dem gemäß sind die Diener zur strengsten Aufsicht hierüber angewiesen, ingleichen die Auf- läder = Compagnien dessfalls mit gemessener Instruction versehen worden.

Leipzig, den 24. October 1836.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Mehre Beschwerden über unrichtig verwogenes Fleisch veranlassen uns zu der Aufforderung, daß die Herrschaften ihre Diensthofen anweisen mögen, bei anscheinender Gewichtsunrichtigkeit des erkauften Fleisches solches sofort auf der deshalb öffentlich aufgestellten Waage von den dazu bestellten Dienern nachwiegen zu lassen und wegen der sich ergebenden Unrichtigkeiten Anzeige bei der Rathsstube zu machen.

Leipzig, den 20. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Trockenplatz = Verpachtung.

Der in der vormaligen Lehmgrube vor dem äußern Petersthore befindliche Trockenplatz nebst Haus und Stallgebäude und dem daran stoßenden Felde soll anderweit von Ostern 1837 auf drei und nach Befinden auf mehre Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, verpachtet werden. Pachtlustige haben sich daher

den 8ten November d. J. früh um 11 Uhr

bei der Rathsstube, wo auch inzwischen die Pachtbedingungen zu erfahren sind, einzufinden, ihre Gebote zu thun, und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.

Leipzig, den 20. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

### Die Leipziger Wahlen.

Anstatt daß Leipzigs Stimmberechtigte, deren Zahl im Verhältnisse zu seiner Größe ohnedies nicht bedeutend ist, eifrigst auf ihr Stimmrecht halten sollten, hat sich leider die Bemerkung aufgedrungen, daß kaum die Hälfte der Stimmberechtigten an den zur Abgabe der Stimmen angeordneten Tagen ihre Stimmzettel abgegeben, dahingegen die Uebrigen außengeblieben und stillschweigend eines eben so ehrenden, als für das Aufblühen

des Gemeinwesens wahrhaft nützlichen und heilsamen Rechtes sich begeben haben. Leipzigs Bürger stehen in der Bildung so hoch, daß es nur einer Andeutung bedarf, um sie auf die Wichtigkeit des ihnen in der Verfassungsurkunde und in der Städteordnung gegebenen Stimm- und Wahlrechtes aufmerksam zu machen, denn es ist zu klar, wie auf diesem Rechte allein die wahre Vertretung des Landes und der Bürgerschaft beruhet, und daß durch die Begebung dieses Rechtes die größten Vortheile verloren gehen, die durch die, aus wahrhaft

landesväterlichen Gesinnungen gegebene constitutionelle Verfassung angeboten und zugesichert worden sind. Möge jeder Stimmberechtigte fortan dieß wohl beherzigen und bedenken, daß er, indem er an den Wahltagen seine Stimme zurückhält, im Betreffe der öffentlichen inneren Angelegenheiten seines Vaterlandes und seiner

Vaterstadt eine höchst tadelnswürthe Gleichgiltigkeit, und gegen die edlen Geber der Verfassung den schändlichsten Undank zeigt, sich selbst aber thatsächlich denjenigen gleich stellt, welche das Wahlarces und die allgemeine Städteordnung jenes Ehrenrechtes verlustig erklären.

H.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 8. November, zum zweiten Male: Die Liebe im Eckhause, Lustspiel von A. Coëmar. Vorher: Der Diplomat, Lustspiel von Th. Hell.

\* \* \* Heute Versammlung der deutschen Gesellschaft.

## Große musikalische Aufführung.

Heute, Montag den 7. November, wird in der Paulinerkirche zu Leipzig das große doppelchörige Oratorium:

### Israel in Aegypten, von G. F. Händel,

von einem Gesangchore von 250 Stimmen und verhältnißmäßiger Instrumentalbegleitung, zum Besten des Pensionsfonds für alte und kranke Musiker des hiesigen Orchesters, zur Aufführung kommen. Die sämtlichen hiesigen Gesangvereine, so wie einzelne gesangkundige Musikliebhaber haben sich vereinigt, dieses Meisterwerk Händels, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Dr. Mendelssohn-Bartholdy, auf die würdigste Weise aufzuführen. Es wird mit der dem großen Meister schuldigen Pietät, ganz so, wie er es geschrieben hat, mit Orgelbegleitung und ohne den Zusatz später hinzugesetzter Blasinstrumente, gegeben werden.

Der Anfang der Aufführung ist präcis um 6 Uhr. Die beleuchtete Kirche wird um 5 Uhr geöffnet.

Billets sind von heute an in dem Gewölbe des Herrn Baumeisters Limburger, so wie in den Musikhandlungen der Herren Wilh. Härtel und Kistner, und am Abende der Aufführung auf dem Paulinerkirchhofe zu haben. Der Preis eines Eintrittsbillets für das Schiff der Kirche und die Capellen ist 16 Gr., für die Emporkirchen 12 Gr., für das Teribuch 2 Gr.

(Der steinerne Fußboden im Schiffe der Kirche wird mit Teppichen belegt werden.)

## Nachträgliche Bekanntmachung.

Die königl. spanische Hof- und Kammerfängerin Fräulein Henriette Carl wird die Güte haben, bei der zum Besten des Pensionsfonds für alte und kranke Musiker bestimmten Aufführung des Händelschen Oratoriums: Israel in Aegypten, mitzuwirken, indem sie so gefällig gewesen ist, eine Arie und einige Solo's zu übernehmen.

Das Directorium des ar. Concertes.

Holz-Auction. Das Holz auf dem bei Pürsten unweit Lobstädt am linken Ufer der Pleiße gelegenen von Heildorfschen Waldgrundstück soll gerodet, und das daselbst befindliche in Haufen aufgearbeitete Unterholz sowohl als sämtliche zum größten Theil zu Nutzholz taugliche Stämme, worunter Eichen von vorzüglicher Qualität vorkommen, auktionsweise

den Fünf und Zwanzigsten November d. J.

und folgende Tage verkauft, und mit den Stämmen der Anfang gemacht werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich am genannten Tage

Vormittags um 9 Uhr

an Ort und Stelle einzufinden, wo die nähern Bedingungen vor Anfang der Auction werden bekannt gemacht werden.

Holz-Auction. Einige Districte in der zum Rittergute Böhlen bei Zwenkau gehörigen Waldung sollen ausgerodet, und die sämtlichen darauf stehenden, größtentheils zu Nutzholz sich eignenden Stämme an Eichen, Eschen, Erlen, Birken u. auf dem Wege der Auction

den Ein und Zwanzigsten November d. J.

und folgende Tage veräußert werden.

Kaufliebhaber wollen sich am genannten Tage

Vormittags um 9 Uhr

in dem unmittelbar hinter dem Rittergute Böhlen gelegenen Vorwerksholze einzufinden, wo die nähern Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Anzeige. Bei Ludwig Schred in Leipzig, Ritterstraße Nr. 759, ist erschienen:

Neuestes

## Kaffee = Surrogat

oder Anweisung

zur Bereitung eines spottbilligen Trankes,  
welcher

im Geschmacke vom Mokka-Kaffee nicht zu unterscheiden ist.

12. vers. 4 Gr.

Während man in Europa den Zuckerbedarf bald selbst gewinnen wird, ist es von hoher Wichtigkeit, auch die Zufuhr des Kaffees unentbehrlich zu machen.

Anzeige. Der für die Jahre 1837, 1838, 1839 berichtigte

## Zolltarif der Vereinszollstaaten

ist bei Friedrich Fleischer à 4½ Gr. (gebettet 5½ Gr.) so eben angekommen.

Die Frauenbibliothek oder Handbuch aller Kenntnisse,  
erste monatliche Lieferung à 4 Gr., ist so eben angekommen bei A. Wienbrack.

## Sprach = Unterricht.

Gründlichen Unterricht in der französischen und italienischen Sprache ertheilt sowohl Anfängern als Geübteren nach einer leicht faßlichen Methode fortwährend J. C. Weiße, Lehrer an der Wendlerschen Freischule. Wohnung: Fleischergasse Stadt Frankfurt, 2 Treppen hoch.

Lotterie-Anzeige. Mit Loosen der 6ten Classe 28ster Geraer Lotterie, welche den 14. Novbr. beginnt, empfiehlt sich J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Gewürkte Herren-, Damen-, und Kinderhandschuhe in Blatt und durchbrochen, Herren-Gravatt:n in Lasing und Seide empfiehlt billig G. A. Bauer, Grimm. Steinweg Nr. 1186.

Empfehlung. Dresdener Zwirn, lange Weise à 4½ Gr. der Strehn zu 28 Gebind, so wie böhmischer Zwirn à 4 Gr., der Strehn zu 60 Gebind bei G. A. Bauer, Grimm. Steinweg Nr. 1186.

## Anzeige für Violinspieler.

Violin G, mit echtem Silber besponnen, sind wieder vorräthig und zu haben bei C. A. Klemm, neuer Neumarkt, hohe Lillie.

## Anzeige.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß aus unserem bisher unter Firma: C. W. Sperling & Fleck bestandenen Colonialwaaren- und Tabaks-Geschäfte F. A. Fleck ausgeschieden ist und C. W. Sperling dasselbe von heute an mit Activis und Passivis für alleinige Rechnung und unter der Firma:

C. W. Sperling

übernommen hat.

F. A. Fleck wird auf hiesigem Plage ein Commissions- und Expeditionsgeschäft unter der Firma:

Friedr. Aug. Fleck

errichten.

Für das uns bisher geschenkte Vertrauen ergebenst dankend, bitten wir noch um ferneres Wohlwollen. Leipzig, den 1. November 1836.

C. W. Sperling.  
Friedr. Aug. Fleck.

## Anzeige.

Weißwollene Strickgarne, das richtige Pfund zu 20, 22, 24, 26, 28, 32 und 36 Gr., desgl. bunt-, grau-, schwarz- und graublau-melirt, zu 28, 30, 32 Gr., Zephyrwohle in den schönsten Schattirungen, Canvas empfiehlt nebst allen Sorten seidener, halbseidener, leinener, wollener und baumwollener Bänder und Schnuren

A. Meifinger, am Peterssteinwege Nr. 808.

Anzeige. Am heutigen Tage errichtete ich auf hiesigem Plage ein Wechsel-, Expeditions- und Commissions-Geschäft unter der Firma:

**Eduard Hoffmann,**

wobei ich mich zu geneigten Aufträgen bestens empfehle.

Leipzig, den 1. November 1835.

Moritz Carl Eduard Hoffmann.

Anzeige. Indem ich mit heutigem Tage in dem mir eigenthümlich zugehörigen Gasthose zum Palmbaume allhier **die Gastnahrung** übernommen habe, empfehle ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publicum und bitte dasselbe, daß mir als Schenk-wirth auf dem Thonberge geschenkte langjährige, so ehrenvolle Wohlwollen auch in diesem neuen Locale, welches ich, wie ich hoffe, zur Zufriedenheit meiner geehrten Gäste eingerichtet habe, zu Theil werden zu lassen.

Durch gute Speisen und Getränke, billige und prompte Bewirthung, werde ich auch fernerhin die Zufriedenheit meiner Gäste zu erhalten mich bestreben.

Leipzig, den 4. November 1835.

Johann Gottfried Mancke.

### Stalsunder Brathäringe

verkauft, das Fäßel von 80 Stück à 45 Gr.

J. A. Lehmann, Petersteinweg Nr. 846.

### Holsteiner Stoppelbutter,

beste frische Waare, empfiehlt und verkauft in ganzen und halben Fäßeln, als auch im Einzelnen zu billigen Preisen

J. A. Lehmann, Petersteinweg Nr. 846.

### Große Schellfische,

ganz frisch, erhielt

Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

### Rochlitzer Knackwürstchen,

schon länger hier bekannt und beliebt, verkauft à 6 Pf. das Stück, im Duzend billiger

E. F. W. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

Billiger Verkauf. Zwei sehr elegante Pferdegeschirre, wie neu, 42 Thlr., 1 Stuhubr, schön und gut gehend, 15 Thlr., 1 goldener Siegelring,  $\frac{3}{4}$  Pth. schwer, 12 Kar., 6 Thlr., 1 sehr gutes Cello 5 Thlr., 1 sehr gute Violine 4 Thlr., 1 sehr gute Flöte mit silbernen Klappen 12 Thlr., 1 sehr gute Clarinette 9 Thlr., 1 sehr schöne Guitarre 3 Thlr., 1 sehr gutes Bindewerk 4 Thlr., 1 sehr guter Ueberzieher 12 Thlr., 1 fast neuer schwarzer Rock und Pantalons 15 Thlr., 1 gute Bettstelle mit Boden 1 Thlr. 6 Gr., 1 Gebett guter Familienbetten 10 Thlr. (dasselbe kann auch in einzelnen Stücken verkauft werden), 1 fast neuer Damentuchmantel 12 Thlr.: Reichsstraße Nr. 584, 4te Etage.

Zu verkaufen ist ganz billig ein schöner dauerhafter Divan mit 6 Stühlen nebst einem guten schwarzen Sopha in der Reichsstraße Nr. 434, Ecke des Böttchergäßchens, im Hofe zwei Treppen hoch.



### Waaren zu Stickereien eingerichtet,

als: Spielmarkenkästchen, Schlüsselchränken, Lichtschirme, Briefbeschwerer, Tabatiären, Cigarren-Träger u. m. dgl. empfehlen in schönster Auswahl billigt  
Gebrüder Tecklenburg.

### Toilette- u. Rasir-Seifen, Pomaden u. Haar-Oele,

sowohl zur Verschönerung als zur Beförderung des Wachsthum der Haare, **Extraits** in allen Wohlgerüchen empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

die Parfumerie-Fabrik von Eduard Below, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

### Vorhangszeuge,

als: glatte Mouffeline von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  Breite, so wie bunt carrirte in allen Farben, nebst Fransen und Bordure, in guter Auswahl, empfiehlt

Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

### Stoffe für Damen,

in fagonirten und glatten Atlassen und Gros de Naples, so wie alle Farben in Sammet, empfiehlt

Ernst Seiberlich, Peterstraße Nr. 36.

## Puppenköpfe

in allen Nummern und den neuesten Formen, dergl. feine matte, mit und ohne Frisuren und Glasaugen, Gliederpuppen, Puppen zum An- und Ausziehen verkauft im Duzend und Einzelnen zu ganz billigen Preisen  
 A. Meifinger, am Peterssteinwege Nr. 809.

## Matte

in allen Größen empfiehlt G. A. Bauer, Grimm. Steinweg Nr. 1176 neben dem Einhorn.

Gesucht werden einige noch in gutem Stande sich befindliche große Farbereibesteine. Näheres bei dem Hausmanne in Nr. 192 u. 193.

Zu mehren literarischen Unternehmungen, mit welchen eine gediegene artistische Anstalt für den Bedarf des deutschen Buchhandels verbunden wird, wobei besondere Concessionen zu erwarten stehen, wird ein Compagnon mit circa 4000 bis 5000 Thalern Fonds gesucht. Näheres auf ausführliche Erklärungen, welche unter der Adresse L. a. A. & V. II. in der Expedition dieses Blattes abzugeben sind.

Gesuch. Es können noch 10 bis 12 Bursche, welche im Coloriren geübt sind, jahrelange Beschäftigung erhalten, und haben sich Fleischergasse Nr. 219, 1 Treppe hoch, zu melden.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Kindermädchen. Näheres in Reimers Garten bei F. Schmidt, Lackirer.

Gesuch. Ein älternloser junger Mensch von 17 Jahren, gesund und von starkem Körperbau, sucht einen Posten als Laufbursche durch den Agenten Hamger, Petersstraße Nr. 115.

Gesuch. Ein solides Frauzimmer sucht ein kleines Stübchen ohne Meubles bei einer Familie. Man bittet Adressen, unter A. B., in Nr. 153 auf dem Thomaskirchhofe parterre abzugeben.

## Logis = Gesuch.

Ein mittleres Familienlogis in der Peters- oder Grimm. Vorstadt wird zu miethen gesucht. Schriftliche Anzeigen werden in Nr. 75, erste Etage, angenommen.

Zu miethen gesucht wird in der Grimm. Gasse, altem oder neuem Neumarkte eine Stube vorn oder hinten heraus in der 1ten Etage oder parterre, von Weihnachten oder jetzt an durch das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Zu miethen gesucht wird für einen Herrn von der Handlung eine fein ausmeublirte Stube nebst Schlafcabinet, wo möglich zum eigenen Verschluss. Dießfallige Offerten sind versiegelt in der Expedition dieses Blattes, unter der Chiffre M. S., abzugeben.

Vermiethung. Am neuen Neumarkte ist zu Ostern 1837 eine erste Etage an eine Buchhandlung oder als Familienlogis zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. Zwei meublirte Zimmer sind in der Katharinenstraße entweder auf ein Jahr, oder auf kürzere Zeit zu vermieten, und Herr Hutfabrikant Köberlin, im Gewölbe Nr. 394, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben, jede mit einem Alkoven, sollen von jetzt an, einzeln oder zusammen, an ledige Herren vermietet werden in der Petersstraße in Herrn Baron v. Haugk's Hause Nr. 80, im Hofe in der 2ten Etage.

Zu vermieten ist die erste Etage in der Petersstraße Nr. 34, bestehend aus 4 Stuben, einem Alkoven, zwei Kammern, Küche, Speisekammer, Vorfaal und Keller; sie kann sogleich bezogen werden.

Zu vermieten ist von heute an eine Stube nebst Kammer an solide Herren bei J. G. Krusch, Schneidermstr., Fleischergasse Nr. 288, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber von Ostern künftigen Jahres an, oder, falls es gewünscht wird, auch früher an eine stille Familie eine gut eingerichtete Etage von 5 Stuben nebst Zubehör, worüber nähere Auskunft ertheilt wird Brühl Nr. 514 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein Familienlogis in der Petersstraße Nr. 71, im Hofe eine Treppe hoch. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Einladung. Heute, Montag den 7. November ladet seine Freunde und Gönner zu Schweinsknochen mit Pökelfleisch nebst Klößen und Meerrettig, so wie zu Karpfen ergebenst ein Friedrich Köhler, Wirth zur grünen Schenke.

Einladung. Heute, Montag den 7. Novbr., lade ich meine geehrten Gäste zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst anderen Speisen ganz ergebenst ein. Einhorn in den 3 Mohren.

\* \* \* Einladung. Heute, Montag, findet ganz stark besetzte Tanzmusik im Locale zur grünen Linde statt, wozu ich alle Musikfreunde, so wie Tanzlustige, ergebenst einlade.

Herrmann Friedel.

### Kirmes in Stötteritz,

Mittwoch, den 9. Novbr., wozu ein verehrtes Publicum um zahlreich gütigen Besuch gebeten wird.

E. Schulze.

Verloren wurde Sonnabend, den 5. Novbr., ein großer goldner Ring ohne Steine. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in Reichels Garten im Hintergebäude bei dem Hausmanne Brand, gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Todes-Anzeige. Noch blutete die Wunde unserer Herzen, die uns der Schmerz über den Verlust der theuersten und geliebtesten Gattin und Mutter zu Anfange dieses Jahres geschlagen hatte; da durchbohrt schon ein neuer Schmerz aufs Neue unsere Brust — denn unsere gute freundliche Tochter und Schwester Antonie ist nicht mehr! Sie vollendete ihre irdische Laufbahn im noch nicht ganz erfüllten 20. Lebensjahre heute früh 4 3/4 Uhr. Lang dauernd und hart war der Kampf, ehe der Engel des Friedens sie mit der Palme überschattete. — Alle die, welche ihr geräuschlos thätiges Wirken in stiller Häuslichkeit, die gewissenhafteste Erfüllung ihrer Kindes- und Geschwisterpflichten, ihr freundliches Benehmen gegen Jedermann, und ihr ungeheuchteltes religiöses Gefühl kannten, werden uns eine Thräne des Mitleids über diesen uns unersehlichen Verlust, und dem Staube der Entschlafenen eine Thräne freundlicher Erinnerung, im Stillen geweint, nicht versagen.

Leipzig, den 6. November 1836.

Christ. Friedr. Kreuzler,

Director einer concessionirten Privat-Schulanstalt,

Otto, Emil, Minna, Julius und Leopold Kreuzler.

### Thorzettel vom 6 November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimmasches Thor.

Hr. Hdlgsreis. Pehold, von Frankfurt a. M., im Hotel de Pologne.

Hr. Instrumentmacher Selbol, v. Kopenhagen, im Hotel de Pologne.

Eine Kaffette v. Dresden.

Hrn. Kfl. Thorschmidt u. Leipold, v. hier, v. Dresden zur.

Die Breslauer Fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Major Krehr, v. Mirbach, v. Dorf, im H. de Saxe.

Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Hr. Commis Köpke, v. Halle, unbestimmt.

Auf der Hamburger Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Hdlgsreis.

Schulze, von Magdeburg, bei Brannich, u. Hr. Kfm. Augustin, v. Triest, unbestimmt.

Kantstädter Thor. Vacat.

Peterssthor.

Hr. Kfm. Petermann, v. Altenburg, in St. Berlin.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Gilpost, 17 Uhr: Hr. Kriegsrath Nicolai, v. Dresden, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Dekonohieverw.

Abrecht, v. hier, v. Dresden zurück, u. Hr. Kaufm. Forstmann, v. Berda, unbestimmt.

Hr. Kfm. van der Beck, v. Elterfeld, im Plauenschen Hofe.

Die Frankfurter Gilpost.

Halle'sches Thor.

Die Köthener ord. Post, um 10 Uhr.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Gerike,

v. hier, v. Altenburg zurück, u. Hr. Kfm. Bauer, von Ehrlich, in Reichels Garten.

Auf der Freiberger Post, um 8 Uhr: Hr. Postsecretair Bleichschmidt, v. Wilsdruf, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Freyer, v. Dresden, im Hotel de Russie.

Hr. M. Pahn, v. hier, v. Halle zurück.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kammer-Gez. Assessor v. Monteuvel u. Hr. Lieut. v. Mellet, von Berlin pass. durch, Hr. Hdlgsreis. Beaucaire, v. Lille, passirt durch.

Kantstädter Thor.

Hrn. Kfl. Weber u. Brehmer, v. Sangerhausen, im goldenen Adler.

Grimmasches, Peters- und Hospitalthor Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Fleischw. Meyer, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Gez.-Director Richter, v. Großenhain, unbest., Dem. Kiesel, v. Lampertswalde, bei Reichel, u. Hr. Fabr. Leq. v. Basel, in St. Berlin.

Kantstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Reig, von Frankf. a. M., Hr. Kfm. Pastor, v. Bartscheid, Hr.

Hdlgsreis Rathken, v. Meh, u. Hr. D. Weg, v. Berlin,

pass. durch, Hr. Kfm. Wolt, v. Unruhstadt, in Nr. 509,

u. Hr. Kfm. Michel, v. Mainz, im Hotel de Russie.

Hr. D. Platner, v. hier, v. Paris zurück.

Hr. Stud. Loos, v. Meiningen, unbest.

Hr. v. Bamberg, v. Rudolstadt, im Hotel de Pol.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Ludwig, v. Cöln, im Rosenkranze.

Halle'sches und Peterssthor: Vacant.

Verleger: E. Volz.

(Hierzu eine Beilage.)



# Beilage zu Nr. 312. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Montag, den 7. November 1836.

Edictalladung. Von dem unterzeichneten Kreis-Amt ist

zur Ausmittlung des Lebens oder Todes, so wie zur Erledigung der Verlassenschaften:

1) Christian Friedrich Koths von Rückmarsdorf, ehelichen am 17. August 1790 gebornen Sohns des am 27. December 1827 verstorbenen Einwohners und Gerichtschöppen Johann Gottfried Koth in Rückmarsdorf und Marien Reginen geb. Wehlin, welcher im Frühjahr 1813 von Leipzig, wo er als Schuhmacher auf Profession gearbeitet, als Bedienter mit einem preussischen Jägerofficier von hier nach Weissenfels gegangen und seit dieser Zeit von seinem Leben oder Aufenthalte keine Nachricht gegeben haben soll, und dessen mütterliches und väterliches Erbtheil in 316 Thln. 9 Gr. 7 Pf. besteht, auf den Antrag seiner Geschwister,

2) Johann Gottlob Winklers von Leipzig, ehelichen am 18. Januar 1789 getauften Sohns des Kutscher Johann Gottlieb Winkler und der am 6. Mai 1832 verstorbenen Johanne Christiane verehei. Spitzbarth verw. gewesenen Winkler geb. Mühlbeck, welcher in Wien als Sattler in Arbeit gestanden sich daselbst verheirathet gehabt und seit mehr denn 20 Jahren keine Nachricht von sich gegeben haben soll, und dessen mütterliches Erbtheil in 60 Thln. 17 Gr. besteht, auf den Antrag seiner Schwester

3) Rosinen Elisabeth und  
4) Johann Andreas, Geschwister Horn von Rückmarsdorf, ehelicher Kinder des am 17. December 1765 verstorbenen Hufschmieds Meister Gottfried Horns in Rückmarsdorf und der 1778 verstorbenen Marie geb. Bergerin, welchen Geschwistern Horn, von denen jene im Jahre 1723, dieser im Jahre 1781 geboren, an dem in Rückmarsdorf gelegenen theils durch Cession theils durch Erbgangsrecht auf Marien Sophien verehei. Gehse übergegangen, ortsgerechtlich auf 300 Thlr. gewürdeten Hausgrundstück ein durch Hypothek gesicherter Anspruch zu zwei Fünftheilen zuständig ist, von deren Leben und Aufenthalte aber, und zwar was die Rosine Elisabeth Hornin anlangt, gar nichts, und was Johann Andreas Horn anlangt, nur soviel bekannt ist, daß er, einem Privatbriefe zufolge, im Jahre 1787 zu Riga verstorben sein soll, auf den Antrag ernannter Gehse,

5) Johann Andreas Hanss von Leipzig, ehelichen am 6. December 1782 getauften Sohns Johann Andreas Hanss von hier und der am 15. December 1830 in den Thonbergstrassenhäusern verstorbenen Marie Regine geb. Lorenzin, welcher als Corduanmacher fortwährend in der Thonbergstraße in Leipzig, zu welcher Zeit er einen Brief von Arensburg auf der Insel Orsel geschrieben, keine Nachricht von sich gegeben haben soll, und dessen mütterliches Erbtheil in 50 Thln. in einem Sparcassensche nebst rückständigen Zinsen vom 14. August 1833 besteht, auf den Antrag der präsumtiven Erben desselben,

6) Christianen Eleonoren,

7) Johann Adolph Gottlob, und

8) Johann Heinrich, Geschwister Lange von Leipzig ehelicher Kinder des am 20. Februar 1810 verstorbenen Visitator Gabriel Lange in Leipzig und der am 21. März 1816 verablebten Dorothea Elisabeth geb. Dietrich, welchen Geschwistern Lange, von denen erstere den 23. November 1764, der zweite den 21. Januar 1768 und der dritte den 11. Mai 1783 getauft worden, aus dem mütterlichen Nachlasse der Betrag von 11 Thln. 18 Gr. 11 Pf. zugefallen, und die schon vor ihrer Mutter Tode und zwar, was die beiden Gebrüder Lange betrifft, zu Philadelphia verstorben sein sollen, auf den Antrag des Abwesenheitsvormunds derselben,

9) Christoph Bäcklers von Burghausen, ehelichen am 17. Juli 1751 getauften Sohns Martin Bäcklers zu Burghausen und Elisabeth Kranzin, welcher vor einigen 60 Jahren als Fleischerbursche in die Fremde gegangen und nichts wieder von sich zu hören gegeben haben soll, und welchem aus dem Nachlasse seines am 4. Februar 1832 zu Burghausen verstorbenen Bruders Johann Georg Bäcklers der Betrag von 167 Thln. 20 Gr. 6 Pf. zugefallen ist, auf den Antrag der präsumtiven Erben desselben,

10) Johann Christian Schurig, ehelichen am 12. September 1792 zu Modelwitz gebornen Sohns des am 27. Juli 1823 verstorbenen Handarbeiters gleiches Namens in Hänichen und der am 17. Januar 1808 gestorbenen Marie Christine, geb. Gottwalt, welcher im Jahr 1812 mit nach Rußland marschirt, damals von einem gewissen Gottlieb Rasch sehr krank angetroffen worden sein und seit dem nichts von sich zu hören gegeben haben soll, und dem aus der Nachlassmasse des im Jahre 1809 zu Modelwitz verstorbenen Friedrich Gottwalt 11 Thlr. 23 Gr. 1 Pf. zugefallen sind, auf den Antrag des Abwesenheitsvormunds desselben,

11) Johann Christoph,

12) Johann Gottfried Adolph,

13) Johann Gottlob,

14) Johann Ernst Benjamin, Gebrüder Reiche von Dewitz, ehelicher Kinder des am 6. Februar 1802 verstorbenen Johann Christoph Reiche zu Dewitz und der am 4. Juni 1813 gestorbenen Johanne Catharine Reiche, welche Gebrüder Reiche, von denen der erstere den 22. December 1763, der zweite den 20. August 1765, der dritte den 8. November 1772, der vierte den 20. März 1781 geboren, mit ihren vier Geschwistern beim Ableben ihrer Mutter laut des zwischen Friedrich Eduard Altern und den E. önschen Eheleuten in Dewitz abgeschlossenen Gutskaufs d. d. Kreisamt Leipzig, den 10. August 1827 einen von gedachten Schönischen Eheleuten zu zahlenden Schuldbetrag von 49 Thlrn. ererbt haben, und von denen Johann Christoph Reiche im Jahre 1811 als Unterofficier bei den Königl. Sächs. Dragonern von Grimma aus mit nach Russland marschirt und in Kasau an der polnischen Gränze an einer Nervenkrankheit im Jahre 1811 gestorben, Johann Gottlob Reiche vor etwa 37 Jahren als Zimmermann nach Hamburg gegangen und seit dieser Zeit verschollen, Johann Ernst Benjamin Reiche im Jahre 1811 als Königl. Sächs. Kürassier von Borna aus, mit nach Russland marschirt und seit dieser Zeit ebenfalls verschollen sein soll, während über den Aufenthalt, das Leben oder den Tod Johann Gottfried Adolph Reiches angeblich alle Nachrichten ermangeln, auf Antrag der Brüder und Bruderskinder derselben,

15) Johann Gottfried, und

16) Johann Christian, Gebrüder Würcker von Hänichen, ehelicher Söhne des am 26. September 1826 verstorbenen Johann Gottfried Würckers und der am 30. März 1828 verstorbenen Marie Christine geb. Werner, von welchen Geschwistern Würcker der Erstere, am 17. December 1783 geboren, als Stückknecht unter das Militär gekommen und in der Schlacht bei Bagram geblieben, der Andere, am 4. Januar 1791 geb., im Jahre 1812 als gemeiner Soldat im Königl. Sächs. Leibregimente von Zeitz aus mit nach Russland marschirt und von da nicht zurückgekehrt, sondern verschollen sein soll, und von denen Johann Gottfried Würcker aus der väterlichen und mütterlichen Verlassenschaft, den Betrag von 137 Thlrn. 12 Gr. auf dem von den Frenzel'schen Eheleuten in Hänichen an den Gastwirth Johann Christoph Kundt verkauften Gute zu fordern hat, und denen Beiden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, der Gerichtschöppe Johann Gottfried Krey in Hänichen zum Abwesenheitsvormunde bestätigt worden ist, auf den Antrag der Geschwister derselben,

17) Johann Carl Kayfers von Leipzig, ehelichen am 25. December 1790 getauften Sohns des verstorbenen Ratharbeiters Johann Carl Kayser von Leipzig und der am 31. März dieses Jahres verstorbenen Marie Rosine geb. Geschlin, später verehel. gewesene Schahin, welcher die Schuhmacherprofession erlernt, im Jahre 1809 die Wanderschaft in der Absicht, sich zuvörderst nach Hamburg zu begeben, angetreten und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll, dem ein noch nicht ermittelter Theil aus der väterlichen und mütterlichen Verlassenschaft zusteht, und dem, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, der Hausbesitzer Johann Ernst Conrad Rehrmeyer aus den Thoubergsstraßenhäusern zum Abwesenheitsvormunde bestätigt worden ist, auf den Antrag der Geschwister und präsumtiven Erben desselben,

## II.

zur Erledigung mehrer allhier befindlichen Depositum:

1) eines von dem vormaligen Oberhofgerichte zu Leipzig anher abgegebenen depositum an 27 Thlrn. — Gr. 2 $\frac{1}{2}$  Pf., oder 30 Nfl. 18 Gr. 2 $\frac{1}{2}$  Pf., welcher Betrag der einzigen hierüber vorhandenen Nachricht zufolge bei gedachter Behörde in Sachen Barbaren Taubertin contra von Reigenstein den 18. Mai 1715 niedergelegt worden,

2) eines von derselben Behörde anher gegebenen depositum an 42 Thlrn. 15 Gr., oder 48 Nfl. 15 Gr., welche für Unkosten, die in einer zwischen Hans Petermann zu Greiffenhayn, Klägern, und Carl Haubold Bosen auf Froburg, Beklagten, verhandelten Processsache, den Erstern zuerkannt worden, und, da zu dessen Vermögen vor dem Hartenberg'schen Gerichte zu Froburg Concurß entstanden, bei ernanntem Oberhofgerichte im Jahre 1719 deponirt worden sind,

3) eines von derselben Behörde anher abgegebenen depositum an 33 Thlrn. 1 Gr., welche der einzigen hierüber vorhandenen Nachricht zufolge in Johann Mühlperdts Concurß Sache von Johann Michael Kirßen am 11. Februar 1763 zum Oberhofgerichte in sogenannten Fregis'schen Groschen eingesendet worden sind,

4) eines depositum an 13 Thlrn. 18 Gr., welche von dem Kreissteuerrevisor Johann Gottlob Reichel, für Ernst Christian Kaisern, welcher als Localrepedient bei der in den Jahren 1812 und 1813 statt gefundenen Abschätzung des Grundeigenthums im Amtsbezirke Leipzig diese Summe verdient hat, und um diese Zeit, jedenfalls aber vor dem Jahre 1817 sich von hier nach Dresden und von da nach Königsberg als Lehrer der Mathematik begeben, seit

dieser Zeit aber keine Nachricht von sich gegeben haben soll, im Jahre 1826 allhier deponirt worden sind,

5) eines depositum von 4 Thln. 7 Gr. 11 Pf., welche von einem Legate von 400 Thln., das die im Jahre 1807 zu Leipzig verstorbenen Johanne Friederike verw. Steuercreditcassencopist Brauer, den drei Kindern ihres Bruders, Johann Heinrich Friedrich Braunes zu Warschau, nämlich

Anna Söber, geb. Braune,  
Johann Friedrich Braunen,  
Karl Friedrich Braunen,

ausgesetzt hatte, nachdem hiervon 54 Thlr. zur Sicherstellung wegen des Abschusses und der Kosten am 8. October 1807 allhier deponirt worden, übrig geblieben waren, und die, obgleich ernannter Braune im Jahre 1807 brieflich um Auszahlung dieses Restes gebeten, nicht verabsolgt worden, sondern, da seit dem Jahre 1807, auch auf im Jahre 1822 eingezogene Erkundigungen, von jenem Braune oder dessen Kindern keine Nachrichten zu erlangen gewesen, in deposito verblieben sind,

6) eines von dem Amte Schleuditz anher abgegebenen depositum an 7 Thln. 3 Gr. 2 Pf., welche aus dem Nachlasse Christian Wilhelm Bergmanns zu Hänichen, der im Jahre 1785 mit Hinterlassung eines ebenfalls noch während seiner Unmündigkeit im Waisenhause zu Merseburg verstorbenen Sohns, Johann Daniel Bergmanns, gestorben sein soll, verblieben und am 30. October 1820 von dem Justizamte Schleuditz anher übersendet worden sind,

7) eines von derselben Behörde anher abgegebenen depositum an 1 Thlr. 11 Gr., welcher Betrag als dritter Theil von denjenigen 5 Mfl., die einem zwischen Frau Susannen, verw. Kieß und ihrem Schwiegersohn Johann Gottfried Gensch abgeschlossenen Leibrentencontract zufolge, wonach jedes Kind ernannter Frau Susanne Kieß 5 Mfl. erhalten sollte, für den seit länger als 60 Jahren verschollenen Tuchmachersellen ihren Sohn Christian Kieß in Burghausen, im Jahre 1799 deponirt worden waren, deshalb verblieben ist, weil von den vorgefundenen drei Erben jenes Christian Kieß über den von dessen Bruders Tochter, der vor länger als 40 Jahren verstorbenen Marie geb. Kieß verheh. gewesenen Kellin in Burghausen, nachgelassenen dem Namen nach unbekanntem Sohn, darüber, ob er noch lebe und wo er sich aufhalte, keine Nachricht hat erlangt werden können,

8) eines depositum an 15 Thln. 4 Gr. 7 $\frac{1}{2}$  Pf., welcher Betrag dem Kreisamtmann Johann Andreas Vater, der in einer Untersuchungssache wider Johann Adam Dennhardt in den Jahren 1736 bis ungefähr 1745 expedirt hatte, als Antheil der in dieser Untersuchungssache aufgelaufenen Kosten zugefallen, und, da die Erben des Kreisamtmann Vater nicht zu ermitteln gewesen, in deposito verblieben ist,

9) eines depositum an 67 Thln. 18 Gr. 6 Pf., welcher Betrag außer einigen bei verschiedenen Concursen liquidirten Activen zum Nachlasse des am 3. August 1832 zu Leipzig verstorbenen Finanzprocurator Adv. Johann Jacob Friedrich Held gehört, und, da die mittelst Testaments gedachten Helds eingesetzte Universalerin Frau Dr. Regine Dorothea Dahl von hier auf diesen Nachlass verzichtet für die unbekanntem Intestaterben Helds, zum depositum gebracht worden ist,

10) eines von dem vormaligen Consistorio zu Leipzig anher abgegebenen depositum an 4 Thln. 6 Gr. 4 Pf., welcher Betrag zum Nachlasse des am 18. Juni 1767 zu Großschocher verstorbenen Pfarrer M. Heinrich Engelbert Schwarz gehört, und auf den zunächst zwei Söhne desselben nämlich der 1736 geborne Gregorius Engelbert Schwarz, Regiments-Schreiber in Triest, von dem 1764 die letzte Nachricht erlangt worden, und der 1742 geborne Wilhelm Engelbert Schwarz, welcher im Jahre 1767 als Buchdruckergeselle in die Fremde gegangen und seit 1769 keine Nachricht von sich gegeben haben soll, Ansprüche haben,

11) eines von dem vormaligen Consistorium anher abgegebenen depositum an 89 Thln. 12 Gr. 4 Pf., welcher Betrag von dem Legat der 4000 Thlr., das der am 15. Juni 1741 verstorbene Dr. Urban Gottfried Sieber, Pastor an der Thomaskirche zu Leipzig, sämtlichen rechtmäßigen Kindern seiner vor ihm verstorbenen Geschwister vermacht hatte, aus dem Grunde, weil auf erlassene Edictalien von den angemeldeten Interessenten Sophie Salome Vidalin, wegen unzulänglicher Legitimation nicht zur Perception gelangt war, und auf anderweite Edictalladung zur Empfangnahme der Vidalschen Legatportion folgende Interessenten,

Christiane Sophie Senside,  
Urban Gottfried Senside,  
Johanne Marie Seelingerin,  
Thimotheus Gottbold Müller,  
Justus Friedrich Grodman,

ihre Anmeldungen unterlassen hatten, für diese übrig und in deposito verblieben ist.

zur Ermittlung oder Mortification der von der Frau Sophie Concorde verw. Justizamtmanne Wendler in Delitzsch auf den Rittergutsbesitzer Herrn Leopold Sigismund Caspar von Hartisch auf Roisch vererbten mit Litt. B. No. 1377 bezeichneten Partial-Obligation auf 500 Thaler von der Königl. Sächs. im Jahre 1807 durch die Herren Frege & Comp. besorgten Anleihe, welche Obligation im Jahre 1822 mit der Post nach Leipzig unter einer namhaften Adresse abgesendet worden, aber nicht an dieselbe gelangt, vielmehr in unrechte oder andere Hände gerathen sein soll, und nicht wieder zu erlangen gewesen, auf den Antrag des ernannten Herrn von Hartisch.

## IV.

zur Bewirkung der Cassation derjenigen Hypothek, welche nach Höhe von 1000 Thlen. für Fräulein Caroline Wigthum von Elßädt, der in dem von Louise Sabinen Christophoren verw. von Funk, geb. Freiin von Hohenthal und Cons. mit Friedrich Wilhelm Freiherrn von Hohenthal über das im Amtsbezirke Leipzig gelegene Gut Großewitz am 6. Februar 1784 abgeschlossenen und am 1. März 1785 confirmirten Kaufe diese 1000 Thlr. in Abschlage des ihr von Theodor August Freiherrn von Hohenthal beschiedenen Legats angewiesen, und wozu am gedachten 1. März 1785 zugleich Consens erteilt worden, die aber nach dem Anführen der dormaligen Besitzer des Gutes Großewitz, Herrn Christian August und Johann Carl, Gebrüder Meinert längst bezahlt worden sind, gegenwärtig auf diesem Gute, da die Erben der Fräulein Caroline Wigthum von Elßädt nicht ausfindig zu machen gewesen, noch ungelöst haftet, auf den Antrag der gedachten Herren Gebrüder Meinert,

nach Vorschrift des Mandats vom 13. November 1779, die Edictalcitationen in Civillachen außerhalb des Concurseß betr., und des Mandats von demselben Tage, die Verkürzung der cura absentium betr., auch beziehentlich des Rescripts vom 25. August 1810 und der Verordnung vom 6. October 1824 das Edictal-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die unter No. I. aufgeführten 17 Verschollenen, oder dafern dieselben nicht mehr am Leben sein sollten, alle diejenigen, welche an die Verlassenschaften derselben, so wie alle diejenigen, welche an die zur Erledigung zu bringenden Depositen, die bezeichnete Fregische Partial-Obligation oder das darin gewährte Capital und die Zinsen davon, so wie endlich auch die unter IV. erwähnte hypothekarische Forderung als Gläubiger oder Erben oder sonst aus einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben sollten, und zwar die Verschollenen unter der Verwarnung, daß sie außerdem für todt werden erklärt werden, die Gläubiger und Prätendenten sub poena praeclusi, und bei Verlust ihrer Ansprüche, auch der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, soweit solche dem einen oder andern zustehen sollte, hiermit geladen, daß sie

den 5. Mai 1837

zu rechter Gerichtszeit vor dem unterzeichneten Kreisamte, und zwar Frauenspersonen cum curatore, persönlich oder durch hinreichend legitimirte und zum Vergleiche instruirte, von Auswärtigen bei fünf Thalern Strafe unbedingt an hiesigem Orte zu bestellende und mit gerichtlicher Vollmacht zu versehende Bevollmächtigte, erscheinen, die als abwesend Bevormundeten ihr hiesiges Vermögen in Empfang nehmen und dagegen die ihnen bestellten Abwesenheitsvormünder und das Kreisamt über die für sie geführte Vormundschaft gehörig quittiren, die Gläubiger und Erben oder sonstigen Prätendenten aber binnen 6 Tagen vom Terminstage an gerechnet ihre Ansprüche unter Beibringung des erforderlichen Beweises und Production der einschlagenden Urkunden in der Urschrift, auch nach Befinden unter Ausführung der Priorität, liquidiren, beziehentlich mit den Abwesenheitsvormündern, Contradictoren, schon genanntem Herrn von Hartisch, oder den ebenfalls bezeichneten Herren Gebrüdern Meinert, welche binnen gleichmäßigen 6 Tagen auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, auch da nöthig der Priorität halber, unter sich von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplik verfahren, sodann zu beschließen und

den 4. Juli 1837

der Intotulation der Acten, so wie

den 5. September 1837

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses, womit in contumaciam der Ausenbleibenden Mittags 12 Uhr verfahren werden wird, sich gewärtigen.

Kreis-Amt Leipzig, den 9. August 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann alda,  
Ferdinand August Kurab.